

Thema: Warum reicht es nicht ein guter Mensch zu sein?

Marco van der Velde

Text:

Epheser 2

1 Auch euch hat Gott zusammen mit Christus lebendig gemacht. Ihr wart nämlich tot – tot aufgrund der Verfehlungen und Sünden, 2 die euer früheres Leben bestimmten. Ihr hattet euch nach den Maßstäben dieser Welt gerichtet und wart dem gefolgt, der über die Mächte der unsichtbaren Welt zwischen Himmel und Erde herrscht, jenem Geist, der bis heute in denen am Werk ist, die nicht bereit sind, Gott zu gehorchen. 3 Wir alle haben früher so gelebt; wir ließen uns von den Begierden unserer eigenen Natur leiten und taten, wozu unsere selbstsüchtigen Gedanken uns drängten. So, wie wir unserem Wesen nach waren, hatten wir – genau wie alle anderen – nichts verdient als Gottes Zorn. 4-5 Doch Gottes Erbarmen ist unbegreiflich groß! Wir waren aufgrund unserer Verfehlungen tot, aber er hat uns so sehr geliebt, dass er uns zusammen mit Christus lebendig gemacht hat. Ja, es ist nichts als Gnade, dass ihr gerettet seid! 6 Zusammen mit Jesus Christus hat er uns vom Tod auferweckt, und zusammen mit ihm hat er uns schon jetzt einen Platz in der himmlischen Welt gegeben, weil wir mit Jesus Christus verbunden sind. 7 Bis in alle Ewigkeit will er damit zeigen, wie überwältigend groß seine Gnade ist, seine Güte, die er uns durch Jesus Christus erwiesen hat. 8 Noch einmal: Durch Gottes Gnade seid ihr gerettet, und zwar aufgrund des Glaubens. Ihr verdankt eure Rettung also nicht euch selbst; nein, sie ist Gottes Geschenk. 9 Sie gründet sich nicht auf menschliche Leistungen, sodass niemand vor Gott mit irgendetwas großtun kann. 10 Denn was wir sind, ist Gottes Werk; er hat uns durch Jesus Christus dazu geschaffen, das zu tun, was gut und richtig ist. Gott hat alles, was wir tun sollen, vorbereitet; an uns ist es nun, das Vorbereitete auszuführen.

Weiterführende Fragen:

1. Welche Folgen hätte es, wenn es ausreicht ein guter Mensch zu sein?
2. Wie beschreiben diese Verse aus Epheser 2 die Zeit bevor uns Gott lebendig gemacht hat (Vers 5) und was hat sich danach geändert?
3. Was würdest du sagen: Wie sehr spielt das Prinzip der Leistung in deinem Glauben noch eine Rolle? Manche Christen denken z.B. sich durch gute Taten und ein frommes Leben Gottes Liebe oder seinen Segen sichern zu können. Wie ist das bei dir?
4. Was verändert sich in meinem Alltag, wenn ich immer mehr auf Gottes Gnade vertraue? Welche Auswirkungen hat das z.B. auf Fragen wie: Was denken die anderen von mir? Wie sieht meine Zukunft aus?
5. Wie können wir uns herausfordern/ermutigen, dass uns immer weniger das Leistungsdenken, sondern die Gnade Gottes bestimmt?